

### **Weltweit fordern Länder von ihren Bürgern weitreichende Einschränkungen im Kampf gegen die Coronavirus-Pandemie ab. Auch Kolumbien hat wegen der Ausbreitung des Coronavirus den Notstand erklärt.**

Präsident Iván Duque ordnete am 17. März an, dass Bürger über 70 Jahre zu Hause bleiben müssen. Die Anweisung gilt vom 20. März bis zum 31. Mai. Am 21. März wurde eine weitgehende Ausgangssperre angekündigt. Die Massnahme soll bis zum 13. April gelten und gilt für alle! Die Menschen dürfen nur noch wegen dringender Angelegenheiten das Haus verlassen, etwa um Lebensmittel einzukaufen oder zum Arzt zu gehen. Kolumbien verbietet auch die Einreise von Ausländern für einen Monat, einreisende Staatsangehörigen müssen zwei Wochen isoliert bleiben. Kolumbien schliesst auch seine Grenze zu Venezuela sowie alle Schulen und Universitäten.



*„Es sind schmerzhaft, aber notwendige Massnahmen“, erklärte Präsident Duque.*

Die Zahl der Infizierten in Kolumbien war zuletzt auf 158 gestiegen. (Stand 19. März) Es bleibt die regional destabilisierende politische Krise in Venezuela, die fast 3 Millionen Menschen aus dem Land vertrieben hat. Circa die Hälfte dieser Menschen lebt in Kolumbien und belastet zusätzlich die Infrastruktur.

Eine mehrwöchige Quarantäne ist für weite Teile der kolumbianischen Gesellschaft indes nicht selbstverständlich möglich. Unklar ist, wie mehr als die Hälfte der Bevölkerung, die im informellen Sektor tätig und auf tägliche Einnahmen im Strassenverkauf angewiesen ist, die Ausgangssperre ohne finanzielle Rücklagen überstehen wird. Viele der Betroffenen leben bereits in prekären Arbeits- und Wohnsituationen und haben keinen gesicherten Zugang zu Kranken- oder Arbeitslosenversicherungen. Auch Tausende wohnungslose Menschen, darunter viele Geflüchtete aus Venezuela, sind der weiteren Verbreitung des Coronavirus schutzlos ausgesetzt.

So sieht aktuell das Umfeld für unsere krebskranken Kinder im Casa Hogar aus. Erneut müssen die Renovierungs- und Erweiterungsarbeiten unterbrochen werden. Der nicht einfache Überlebenskampf wird noch belastender für Kinder und Eltern.

**Unsere Hilfe ist wichtiger denn je!**

### YAMITH LOPEZ EMERY



Yamith in Berufskleidung

Ist seit Anfang 2016 im Betreuungsprogramm von Fundevida. Was das familiäre Umfeld betrifft, so haben sich seine Eltern vor einigen Jahren getrennt. Er lebt mit seiner Mutter, die derzeit arbeitslos ist, und drei jüngeren Geschwistern. Yamith erhielt im Alter von 6 Jahren seine erste Chemotherapie und Bestrahlungstherapie. Im Alter von 14 Jahren war eine weitere Behandlung notwendig. Dank dem FUNDEVIDA Betreuungsprogramm trat eine schnelle Besserung ein und Yamith konnte auch seinen Schulabschluss, mit Verzögerung, erfolgreich bestehen. Seit Anfang 2020 nimmt er nun an einem Ausbildungsprogramm für Krankenpfleger teil. Im Unterschied zur Schweiz kennt man in Kolumbien die Berufslehre mit einer staatlichen Berufsschule nicht. Die Ausbildung für Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger wird von privaten Fachhochschulen angeboten. Neben den Schulkosten müssen auch die entsprechenden Instrumente und Kleidungsstücke durch die Teilnehmenden selber finanziert werden. Hier werden dann die Klassenunterschiede deutlich. FUNDEVIDA SUISSE hat für Yamith diese Ausbildungspatenschaft übernommen. Ziel unserer Unterstützungen ist gemäss den Vereinsstatuten:

- **materielle und immaterielle Hilfeleistung für vom Schicksal hart getroffene Kinder mit dem Krankheitsbild Krebs. Und dieses in erster Linie für die Fundacion Esperanza de Vida, (Fundevida) in Cartagena de Indias in Kolumbien.**
- **Materielle und immaterielle Hilfeleistung für Kinder und Jugendliche in Cartagena de Indias, um schulische und berufliche Ausbildung zu fördern.**



Yamith mit seiner Mutter 2018

**„Bildung beendet Armut“**

*Fundevida Suisse ist als gemeinnütziger Verein von jeglicher Steuer befreit. Beiträge und Spenden können daher bei Ihren Steuern in Abzug gebracht werden.*

**IMPRESSUM:** Der Vereinsvorstand von FUNDEVIDA Suisse, Bodenweg 1, 8952 Schlieren, [fundevida@bluewin.ch](mailto:fundevida@bluewin.ch)  
[www.fundevida.ch](http://www.fundevida.ch) IBAN: CH64 0900 0000 8565 6554 5 PC 85-656554-5